



Rahmenbedingungen zum Bau eines Fledermaus-Turmes als Sommerquartier für Mücken- und Brandtfledermaus

Der Aufstellort sollte weitestgehend störungsfrei und nahe an Gewässern sein.

Der Turm bietet großflächige Spaltenquartiere mit einer lichten Weite von 1,5-3,0 cm mit Ausrichtung in alle Himmelsrichtungen. Die Quartierspalten werden aus Seekiefer-Platten gebildet, die auf einer 1,5-3,0 cm starken Unterkonstruktion mehrfach übereinander angebracht werden. Dabei wird ein Giebel nach Süden ausgerichtet, um eine maximale Erwärmung sicherzustellen, der andere Giebel ist im Norden maximal beschattet. Unter dem Dachüberstand nach Westen und Osten finden sich ebenfalls Spaltenquartiere.

Die Spaltenquartiere befinden sich mindestens 3 Meter über dem Boden und sind damit sicher vor Störungen.

Als Baumaterial wird unbehandeltes sägeraues Holz verwendet, die Stützkonstruktion aus mindestens 14x14 cm starken Balken, bevorzugt aus widerstandsfähigem Holz wie z.B. Lärche.

Die Spaltenquartiere werden aus rauen Seekieferplatten gefertigt, die senkrecht verlaufende Unterkonstruktion aus sägerauen unbehandelten Fichtenlatten. Dabei sollte die Stärke der Unterkonstruktion variieren und so Spalten zwischen 1,5 und 3 cm bilden.

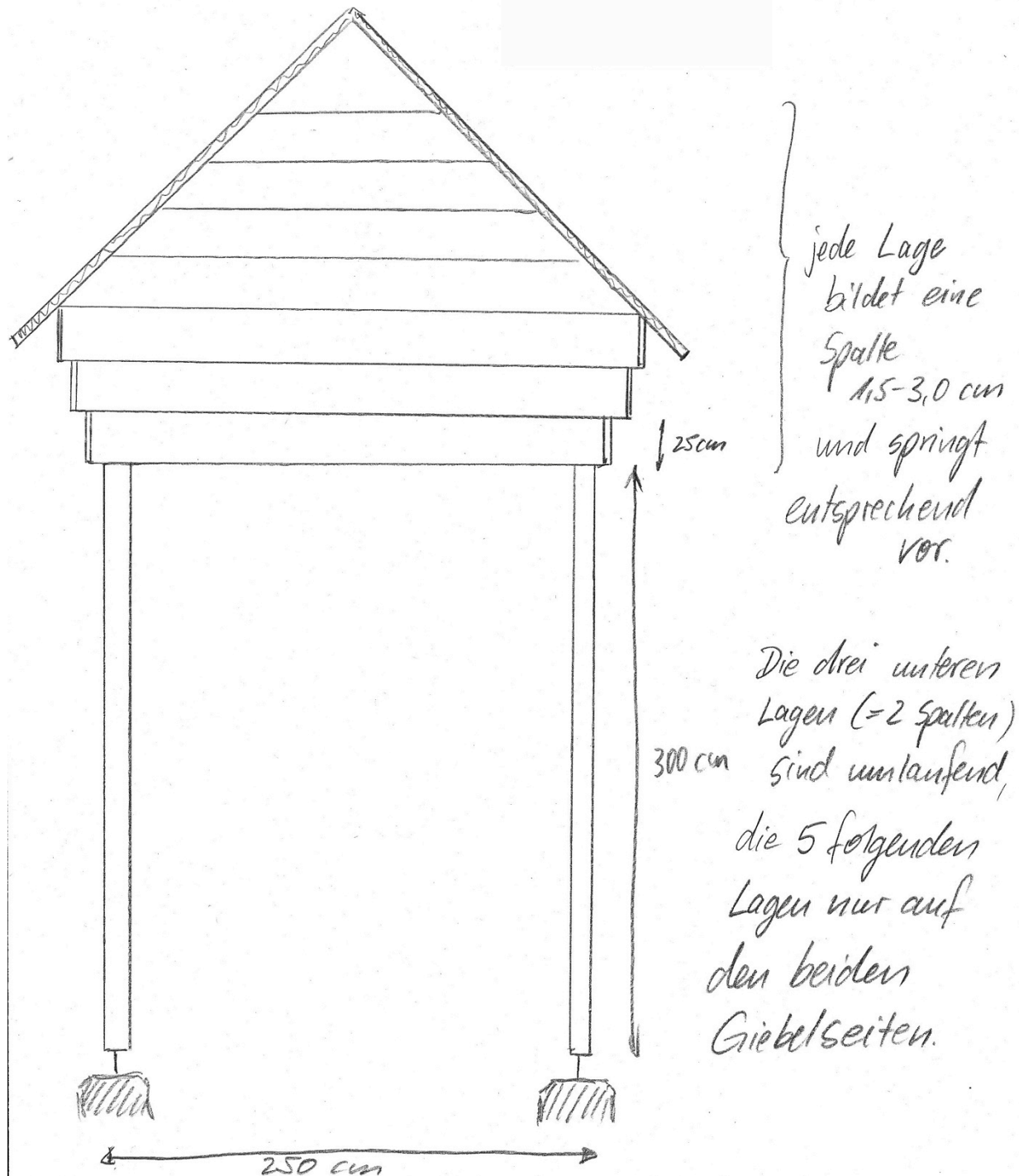
Die einzelnen Lagen der Seekieferplatten sind jeweils um 25 cm gegeneinander versetzt. An den Seiten bieten 3 Lagen zusammen 2 Spalten, an den Giebelseiten bilden 8 Lagen zusammen 7 Quartierspalten.

Die Dacheindeckung kann aus Dachpappe bzw. Bitumenbahnen auf einer Unterkonstruktion (z.B. Seekieferplatten) oder einer Eindeckung mit Trapezblech bestehen.

Maße und Konstruktion gehen aus den beiden folgenden Skizzen hervor:



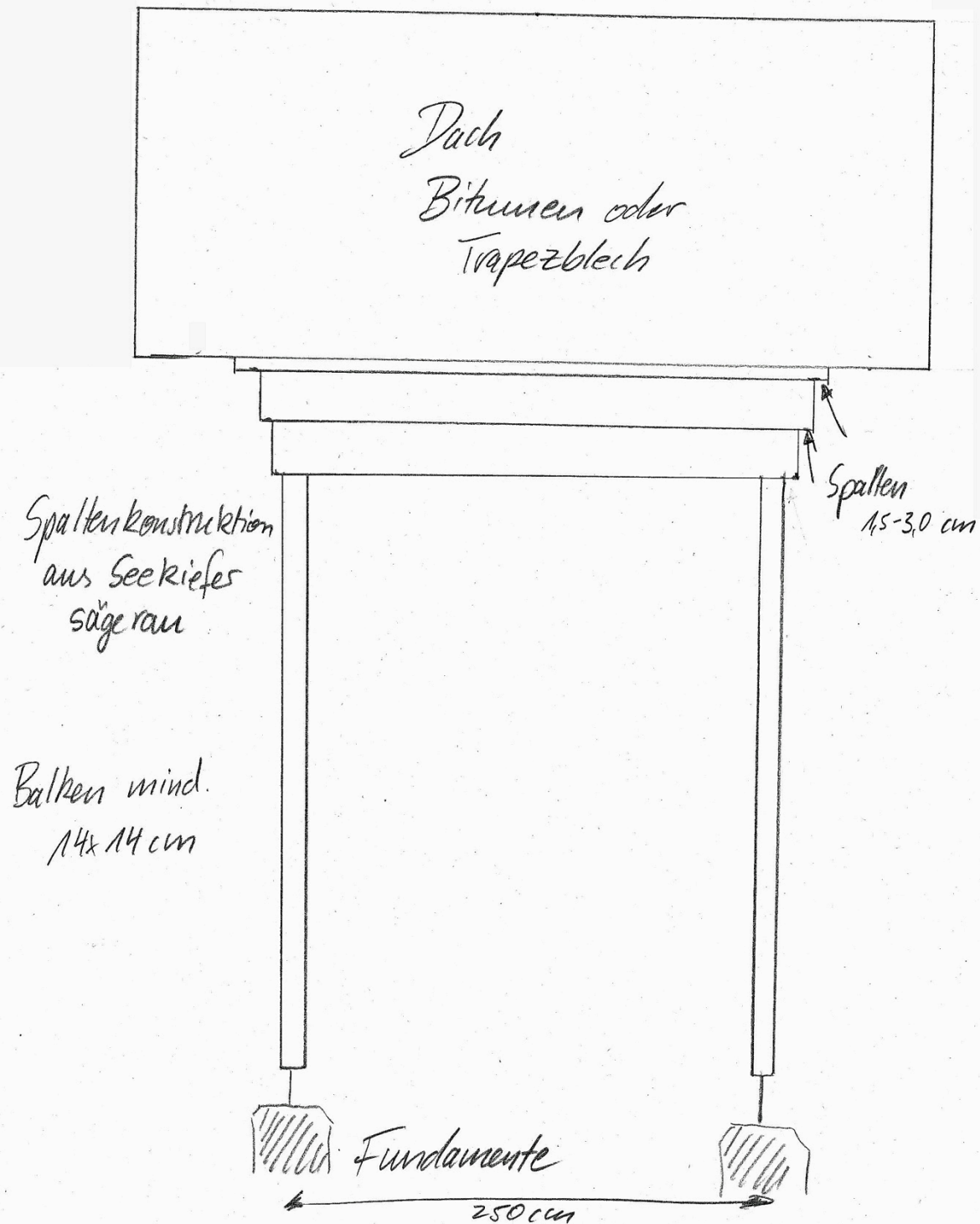
Fledermaus-Turm Skizze Giebelansicht



Skizze 1: Giebelansicht



Fledermaus-Turm Skizze Seitenansicht



Skizze 2: Seitenansicht.



Die Fotos stammen von Einzelquartieren und sollen eine grobe Vorstellung der Konstruktion geben:



Bild 1: Grundsätzlicher Aufbau aus Seekieferplatten, die auf einer senkrechten Unterkonstruktion mehrlagig übereinander angebracht werden. Zwischen den Platten werden die Quartierspalten für die Fledermäuse gebildet.



Bild 2: Die senkrechte Unterkonstruktion ist 1,5-3,0 cm stark, so werden unterschiedlich breite Spalten gebildet. An den senkrechten Flächen können die Fledermäuse anlanden und in die Spalten hineinkrabbeln.



Bild 3: Detailansicht des aus zwei Lagen gefertigten Kastens, der eine Quartierspalte bildet.